

SOUNDS OF KOSOVO

Die musik sollte reflektieren, was die musiker beschäftigt. tritt das gesprochene wort in die welt der musik ein, erhält diese eine weitere, „dramatische“ dimension. wir erforschen die verschiedenen sprachen, die man im kosovo sprach (serbisch, albanisch und türkisch), und kombinieren sie mit texten auf deutsch und englisch. weil die sprechstimme ein auch improvisatorisch zu nutzendes instrument ist, verwendete ich die wörter auch um bilder, klänge und stimmungen zu erschaffen - aber das wort ist kein diener der musik.

der erste teil setzt sich mit den spannungen im kosovo auseinander, aber auch mit der leichtigkeit und gleichgültigkeit, mit der viele kosovaren diesen begegneten. der zweite teil beschreibt die unausweichliche flucht. der dritte teil stellt den mythos des Neubeginns dar, mit samt all den hürden, die ein mensch nach der flucht zu überwinden hat.

SOUNDS OF KOSOVO ist nicht nur ausdrück meiner selbst, sondern eine allgemeine geschichte der ausgrenzung, der demütigung, der rechtlosigkeit und der selbstbehauptung, deren umstände ich durch die texte aufzuzeigen und zu durchbrechen versuche.

irina karamarković

die 2004 von lois aichberger neu formierte big band verkörpert in ihrem selbstverständnis die vereinigung von modernem avantgardistischem jazz mit traditionellen musikalischen elementen. „sounds of kosovo“ bildet zusätzlich, sowohl im kreationsprozess, als auch in der performance, eine künstlerische hybridform bestehend aus musik und literatur...

text als sprache und gesang und das musikalische werk als ein orchestraler klangkörper.

rainer deixler

„...einmal leise und verhalten, dann laut und expressiv, immer jedoch poetisch. die so sorgsam aufgedröselte perlenkette, das ergreifende programm formte ein gesamtkunstwerk aus literatur und jazzmusik.“

ddr. leopold kogler, nön 14.11.2006

„die LA BigBand aus dem mostviertel beweist, dass großformationen im jazz keineswegs lebendige fossilien sind.“

giselher smekal, ö1 spielräume

„österreich scheint das land der erstklassigen big bands zu sein, und die LA BigBand fügt sich in diese erstklassigkeit nahtlos ein.“

concerto 6/2004